

DIESE WOCHE IM FERNSEHEN

Montag, 12. 11.

19.30 Uhr. ZDF. Schwarze Guerilla

Gunter Péus, ZDF-Korrespondent in Nairobi, begleitete eine Einheit von Frelimo-Partisanen bei einer Inspektionstour durch den Dschungel von Moçambique.

20.15 Uhr. ARD. Monitor

Leitung: Klaus Bresser. Geplant ist ein Beitrag über die Polemik von CDU-Unternehmern gegen Katzers Mitbestimmungsmodell. Außerdem Reportagen über die CDU-Schülerunion und über das seltsame Geschäft eines ehemaligen Textilfabrikanten, der pleitebedrohte Betriebe vor Gläubigern abschirmt. Im „Kreuzfeuer“: Wirtschaftsminister Friderichs.

20.15 Uhr. ZDF. Kinder, Kinder

Erste Ausgabe eines neuen Erziehungsmagazins, in dem künftig sechsmal pro Jahr „verunsicherten Eltern Pädagogik-Tips“ gegeben werden sollen.

21.00 Uhr. Nord III. Ich bin einem Mädchen begegnet

Ein Beispiel für „das bei uns fast unbekannte Gebrauchs-Theater der DDR“ wird vom NDR vorgestellt: Rainer Kerndls Dialogstück um einen „sozialistischen Autor“ und eine junge Betriebsleiterin, die von Kollegen nicht bloß als „polytechnisches Dreckputtelchen“ betrachtet werden will. Anschließend diskutieren Kerndl, Kritiker-Star beim „Neuen Deutschland“, und Hubert Ziller, Chef dramaturg des Ost-Berliner Henschelverlages, mit west-deutschen Rezensenten.

21.15 Uhr. ZDF. Gestohlener Sonntag

Französisches Fernsehspiel um einen Rotationsmechaniker, der durch seine inhumane Umwelt — Stress am Arbeitsplatz und hellhörige Wohnsilos — aus der Bahn geworfen wird.

21.45 Uhr. ARD. Es gibt Tage, da fühle ich mich nutzlos

Die Münchner TV-Mitarbeiterin Wilma Kottusch untersucht, „was Frauen bewegt, ins Berufsleben zurückzukehren“.

22.50 Uhr. ARD. Erinnerungen an eine Reise

25 Jahre nach der Flucht aus Litauen kehrte Jonas Mekas, New Yorks prominenter Underground-Filmer, mit seinem Bruder in die Heimat zurück. Das Wiedersehen mit seiner Familie sowie Abstecher nach Wien und Hamburg (wo er nach Kriegsende als „displaced person“ interniert war), hat Mekas



(Photo) zu einem poetischen Tagebuch verfilmt, das Filmjournalist Alfred Nemeczek kommentiert.

Dienstag, 13. 11.

19.30 Uhr. ZDF. Neues vom Hexer (sw)

Zweite von Alfred Vohrers hausbackenen Wallace-Verfilmungen (1965, mit Heinz Drache), dessen „Zinker“ (2. Oktober) mit 28,5 Millionen Zuschauern beliebtester ZDF-Film des Jahres war.

21.00 Uhr. ARD. Börs, börs, Jo-Jo!

Skurrielles TV-Spiel des amerikanischen Schriftstellers James Leo Herlihy über einen geschäftstüchtigen US-Autor (Hannes Messemer), der sich eines Tages zwei Monster-Figuren seiner Horror-Geschichten konfrontiert sieht.

21.00 Uhr. Nord III. Paul Wunderlich

Porträt des Hamburger Malers und Graphikers mondän-makabrer Erotik.

21.15 Uhr. ZDF. Blickpunkt

Die Sendung beschäftigt sich mit Funktion und Methoden von Bürgerinitiativen und „ihrem gezielten Mißbrauch beispielsweise durch DKP-Funktionäre“. Dazu nehmen die Oberbürgermeister von Frankfurt und München sowie Soziologen Stellung. Leitung: Florian Höner.

21.45 Uhr. ARD. Arbeiter und Parteien

Bundesdeutsche Arbeiter, so haben die Münchner Fernseh-Journalisten Lucas Maria Böhmer und Eckard Garczyk bei Interviews mit rund 300 Werktätigen herausgefunden, „sind trotz der wilden Streiks erstaunlich wenig politisiert“. Der Report will außerdem demonstrieren, „daß sich die Basis-Arbeit der DKP vor allem in Großbetrieben allmählich bezahlt macht“.

Mittwoch, 14. 11.

11.45 Uhr. ARD und ZDF. Die Hochzeit der Prinzessin Anne

Für diese zweistündige Live-Übertragung aus der Westminster Abbey erwartet die BBC 450 Millionen Zuschauer. Eine Aufzeichnung bringt das ZDF gegen 17.45 Uhr, die ARD um 11.30 Uhr ein Interview mit dem Brautpaar.

20.15 Uhr. ARD. Kompaß

Moderator: Ulrich Kienzle. Wenige Stunden nach der „größten Fernseh-Hochzeit aller Zeiten“ werden in dem ARD-Auslandsmagazin britische Monarchie-Gegner interviewt. Ferner ein Nahost-Beitrag von Gerhard Konzelmann („Gewinnt Sadat den Polit-Poker?“) und ein Bericht über den Polizeieinsatz gegen eine maoistische Stockholmer Zeitung, die Interna über Schwedens Geheimdienst veröffentlicht hatte.

20.15 Uhr. ZDF Magazin

20.15 Uhr. Hessen III. Das Pfandhaus (sw)

Chaplin-Stummfilm von 1916.

20.15 Uhr. Südwest III. Der Schlachter

Claude Chabrols Spielfilm (1970) über die „Verwesung fundamentaler Werte“ im „moribunden Bürgertum“.

20.15 Uhr. Bayern III. Die 27. Etage (sw)

Amerikanischer Psycho-Krimi (1964) von Edward Dmytryk mit Gregory Peck.

20.40 Uhr. Hessen III. Nachtsyl (sw)

Gorki-Verfilmung des Japaners Akira Kurosawa, der durch „Rashomon“ berühmt wurde.

21.00 Uhr. ARD. Fußball-Länderspiel: Schottland — Bundesrepublik

Eurovisionssendung aus Glasgow.

21.15 Uhr. ZDF. Bericht vom FDP-Parteitag in Wiesbaden

Interviews, Kommentare, Analysen.

21.30 Uhr. ZDF. Der Qualtinger

In dieser „Einkreisung eines dicken Mannes“ soll „die Aggression und Lust an Selbsterstörung“ des österreichischen Schauspielers und Satirikers „kultursoziologisch reflektiert werden“.

22.05 Uhr. West III. Pornos made in USA

Filmbericht über das Mafia-verdächtige Geschäft mit den „harten“ Pornos, die

derzeit zu den beliebtesten Kino-Vergnügen der New Yorker Kultur-Schickeria gehören (siehe Seite 209).

Donnerstag, 15. 11.

16.20 Uhr. ARD. Liebe zählt die Jahre nicht

75 Prozent der US-Bürger über 70, so behaupten amerikanische Wissenschaftler, haben noch Lust auf Sex; 50 Prozent sind angeblich „im Bett noch aktiv“. Um „die Alters-Erotik auch bei uns zu enttabuisieren“, hat der Berliner Journalist Wolfgang Stiebler Bundesbürger zwischen 54 und 93 Jahren über Sex und Liebe befragt.

20.15 Uhr. ARD. Pro und Contra

Streitgespräch zwischen Erich Frister (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) und Enno von Loewenstern („Die Welt“) über die von Lehrern empfohlene Einführung der „gemäßigten Kleinschreibung“. Eingeladen wurden außerdem der Hamburger Schulsenator Apel, der Vorsitzende des Buchhandel-Börsenvereins Klett und der Schriftsteller Rolf Hochhuth. Leitung: Emil Obermann.

20.15 Uhr. West III. Der schlafende Tiger (sw)

Mit Joseph Loseys selten gezeigtem Film von 1954 beginnt eine fünfteilige Werkschau des Hollywood-Regisseurs.

21.05 Uhr. Hessen III. Jesse James — Mann ohne Gesetz

Parade-Western (1939) von Henry King mit Tyrone Power und Henry Fonda.

21.15 Uhr. ZDF. Kontrovers: Zerreißprobe für die Allianz?

Studiogespräche und Politiker-Interviews zu Nahost und zur Energiekrise. Leitung: Karl Heinz Schwab.

21.45 Uhr. ARD. Titel, Thesen, Temperamente

Leitung: Kurt Zimmermann. Filmberichte über die Alternativ-Vorschläge der Bildungskommission zum Hochschulstudium und über die Eröffnung der Münchner Autoren-Buchhandlung (siehe auch Seite 208). Außerdem ein Interview mit Johannes Schaaf zu seinem neuen Film „Traumstadt“.

22.00 Uhr. ZDF. Impulse

Moderator: Klaus Meynensen. In Filmbeiträgen, Interviews und Diskussionen soll noch einmal auf die neuralgischen Punkte der reformbedürftigen Lehrerbildung hingewiesen werden. Das Magazin plädiert dabei für eine obligatorische Weiterbildung während der Ferien.

Freitag, 16. 11.

20.15 Uhr. ARD. Was der Himmel erlaubt

Dritter Spielfilm (1955) aus der Douglas-Sirk-Retrospektive. Der von Cineasten neuerdings geschätzte Trivial-Regisseur schildert simpel und gefühl-



voll die Liaison zwischen einer reichen Witwe (Jane Wyman, Photo) und einem Jung-Gärtner (Rock Hudson). Sirk-Fan Fassbinder: „Da bricht man schlicht zusammen.“

20.15 Uhr. West III. COL-Kollektivistik

Die Schweizer Malergruppe COL demonstriert, wie sie „interessierte Gruppen zu Kreativität und künstlerischen Aktionen anregen“ will. Anschließend Studio-Diskussion unter Leitung von Fritz J. Raddatz.

21.30 Uhr. ZDF. Die Toten bleiben jung (sw)

Für die Verfilmung von Anna Seghers' deutscher Chronik von 1918 bis 1945, in Ost-Berlin 1968 zum 50. Jahrestag der deutschen November-Revolution uraufgeführt, bekam Defa-Regisseur Joachim Kunert wenig offiziellen Applaus.



DDR-Kritiker bemängelten, daß sich Kunert nicht auf die Darstellung „der Vertreter der proletarischen Linie konzentriert“ und zu ausführlich „die verschiedenen Wohn- und Hotelräume der Bourgeoisie“ gezeigt habe.

22.00 Uhr. Bayern III. In der Klemme (sw)

Gangsterfilm (1947) von US-Regisseur Anthony Mann.

Samstag, 17. 11.

20.15 Uhr. ZDF. Vater ist nicht verheiratet

Die US-Komödie (1961, mit Glenn Ford) von Vincente Minnelli markiert den Abstieg des erfolgreichsten Musical-Regisseurs der 50er Jahre.

21.00 Uhr. West III. Gebrochene Blüten (sw)

Eine „Tränengeschichte“ nannte der amerikanische Filmpionier D. W. Griffith seinen Stummfilm (1919), eine melancholische Liebesaffäre zwischen einem buddhistischen Mönch und „einem armen weißen Mädchen“.

21.15 Uhr. Nord III. Das Glück (sw)

Der jahrzehntelang verschollene Stummfilm (1935) von Alexander Medwedkin, ein grotesk-satirisches Volksmärchen um einen habstüchtigen armen Kolchos-Bauern, gehört zu den eigenwilligsten der russischen Filmgeschichte. Eisenstein über das Werk, das in einer von Medwedkin autorisierten Ton-Fassung wiederholt wird: „Heute habe ich gesehen, wie ein Bolschewik lacht.“

22.05 Uhr. ARD. Sacramento

Erstlingsfilm (1961) des amerikanischen Regisseurs Sam Peckinpah („Pat Garrett jagt Billy the Kid“), ein wehmütig-ironischer Nachruf auf den Western und seine Helden: Ein kurzsichtiger Sheriff und ein abgetakelter Revolverheld brechen zu ihrem letzten Abenteuer in eine Goldgräberstadt auf.

23.30 Uhr. ZDF. Schwergewichtskampf der Berufsboxer: Ron Lyle (USA) — Gregori Peralta (Argentinien)

Aufzeichnung aus der Frankfurter Festhalle.

Sonntag, 18. 11.

21.15 Uhr. ZDF. Ohne Hymne geht es nicht

Der Erlanger Historiker Hellmut Diwald analysiert „das ungebrochene Verhältnis der Franzosen, Amerikaner und der sozialistischen Staaten zu politischen Symbolen“.

21.35 Uhr. ARD. Die Nackten und die Toten

Als „Hollywoods späte Rache an Norman Mailer“ wurde diese vordergründige Verfilmung (1958) des Kriegsromans empfunden, dessen militär- und sozialkritische Tendenz Regie-Routinier Raoul Walsh „in geradezu unanständiger Weise“ verfälscht habe.